

Tätigkeitsbericht der Union 2005

Bericht des Vorstands über die Tätigkeit der Union

Er umfasst den Zeitraum von Dezember 2004 bis November 2005 und gliedert sich in folgende Punkte:

1. Teilnahme des Präsidenten/Vizepräsidenten an Sitzungen und Veranstaltungen 2005
2. Sitzungen von Gremien und Arbeitsgruppen der Union
3. Akademienprogramm
4. Öffentlichkeitsarbeit der Union
(Publikationen, Veranstaltungen, Präsentationen, Presse- und Lobbyarbeit)
5. Internationale Beziehungen
6. DAW
7. acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
8. Patristische Kommission
9. Finanzbericht der Union (Stand November 2005)

Dieser Tätigkeitsbericht der Union wurde erstellt von der Geschäftsstelle Mainz und dem Berliner Büro.

1. Teilnahme des Präsidenten/Vizepräsidenten an Sitzungen und Veranstaltungen 2005

- 11.01. Empfang beim Bundespräsidenten in Berlin
- 20.01. Sitzung des Senats der DFG in Bonn
- 23.01. Vorstandssitzung acatech in München
- 01.02. Sitzung des Ausschusses „Forschungsförderung“ in Bonn
- 21.04. Präsentation der Nordrhein-Westfälischen Akademie in Berlin
- 25./26.04. Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung acatech in Berlin
- 10.05. Sitzung des Ausschusses „Forschungsförderung“ in Saarbrücken
- 21.05. Jahresfeier der Heidelberger Akademie in Heidelberg
- 10.06. Gespräch mit Herrn Staatssekretär Catenhusen, Berlin
- 21.06. Ciechanover-Veranstaltung der Technion-Gesellschaft und der Akademienunion in Berlin
- 23./24.06. Jahresfeier der Max-Planck-Gesellschaft in Rostock
- 26.06. Abschlußveranstaltung des Wissenschaftssommers von Wissenschaft im Dialog in Potsdam
- 04.-06.07. Sitzung des Senats und Jahresfeier der DFG in Berlin
- 26./27.09. Sitzung des Ausschusses „Forschungsförderung“ in Berlin
- 20.10. Sitzung des Senats der DFG in Bonn
- 24./25.10. Vorstandssitzung und Festveranstaltung von acatech in Berlin
- 03.11. Abendessen mit Richard Dawkins in der Residenz des Britischen Botschafters in Berlin
- 04.11. Jahresfeier der Mainzer Akademie in Mainz
- 17.11. Jahrestagung der Helmholtz-Gemeinschaft in Berlin
- 18.11. Jahresfeier der Göttinger Akademie in Göttingen
- 02./03.12. Jahresfeier der Bayerischen Akademie in München

2. Sitzungen der Gremien und Arbeitsgruppen der Union

Sitzungen des Präsidiums der Union am

- 03.12.2004 in München
- 05.04.2005 in Berlin
- 05.07.2005 in Berlin
- 06.10.2005 in Leipzig

Bei diesen Sitzungen wurden u.a. Beschlüsse über das Akademienprogramm gefasst sowie die Frage der Einrichtung einer Nationalen Akademie und Grundsatzfragen der Union besprochen. Bei den Sitzungen am 3. Dezember 2004, am 5. April 2005 und am 5. Juli 2005 nahmen die Berichterstatter des Ausschusses „Forschungsförderung“, der Generalsekretär der BLK bzw. seine Vertreterin und Frau Prof. Schnitzer-Ungefug (Leopoldina) an den Tagesordnungspunkten des Akademienprogramms teil.

Mitgliederversammlung der Union

- 05.07.2005 in Berlin

Sitzungen der Wissenschaftlichen Kommission am

- 14.03.2005 in Mainz
- 07.07.2005 in Mainz (konstituierende Sitzung der erweiterten Wissenschaftlichen Kommission)
- 20./21.10.2005 in Göttingen

Im Zuge der Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Akademienprogramm wurde die Wissenschaftliche Kommission um sieben Mitglieder, die von der DFG entsandt wurden, erweitert. Außerdem nehmen je ein Vertreter des Bundes und der Länder als ständige Gäste an den Sitzungen teil.

Die neuen Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission wurden in Vorgesprächen über die Arbeit der Union, das Akademienprogramm und die Aufgaben der Wissenschaftlichen Kommission informiert. Diese Vorgespräche fanden am 2. und 10. Juni jeweils in Berlin und am 28. Juni in Mainz statt.

Themen bei den Sitzungen der Kommission waren:

Die künftige Wissenschaftliche Kommission der Union
Geschäftsordnung

Wahl eines Vorsitzenden und von stellvertretenden Vorsitzenden

Evaluierungen 2004 (Nachträge) und Evaluierungen 2005

Anträge für das Akademienprogramm 2006 und 2007

Gutachternominierungen 2005 (Nachträge) und 2006

Neuausrichtung des Akademienprogramms und künftiges Antragsverfahren

AG Elektronisches Publizieren

Sitzungen fanden am 18. April 2005 und am 7. Oktober 2005 in Mainz statt.

Bei der Frühjahrssitzung wurde neben den Berichten des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden und der Mitglieder aus ihren Akademien die Wörterbucharbeit der Akademien am Beispiel des „Deutschen Rechtswörterbuchs“ (Heidelberg) und des „Wörterbuchportals“ (BBAW und HAW) vorgestellt, denen von den Mitgliedern der AG Beispielcharakter bescheinigt wurde.

Bei der Herbstsitzung stand neben den üblichen Berichten der „Bericht über den Stand der Novellierung des Urheberrechts“, „Digitales Publizieren und EDV-Kosten“, „Printmediale und digitale Editionen“ und „Die Einrichtung von EDV-Kommissionen in den Akademien der Wissenschaften“ auf der Tagesordnung. Herr Prof. Gärtner hat für die Sitzung des Präsidiums der Union am 6. Oktober 2005 einen ausführlichen Bericht über die Arbeit der AG vorgelegt, der vom Präsidium zustimmend zur Kenntnis genommen wurde.

Die AG Elektronisches Publizieren soll künftig die Wissenschaftliche Kommission bei Neuvorhaben und laufenden Vorhaben in EDV-Fragen und Fragen zum elektronischen Publizieren, soweit dies gewünscht wird, beraten.

Außerdem wurde dem Präsidium von der AG Elektronisches Publizieren empfohlen, dass jede der Mitgliedsakademien eine EDV-Kommission einrichten solle. Weiterhin wurde im Auftrag der AG Elektronisches Publizieren den Akademien eine Checkliste zur Abfassung von Verlagsverträgen zur Verfügung gestellt, die laufend aktualisiert wird, sowie ein Papier zu den Folgekosten für Wartung und Pflege von elektronischen Daten.

Auf der Herbstsitzung wurde außerdem beschlossen, einen Antrag bei der DFG zur Finanzierung eines Workshops zum „Digitalen Publizieren“ zu stellen. Die AG hofft, dass dieser Antrag positiv beschieden wird, da das Wissenschaftsjahr 2006 unter dem Motto „Digitale Welten“ steht. Der Workshop ist für den Herbst 2006 geplant.

AG Gesellschaftsberatung/ Zukunftsfragen

Im Jahr 2005 fanden keine Sitzungen der AG Gesellschaftsberatung/Zukunftsfragen und der Kernmannschaft „Wissen und Innovation – Wissenschaft als Motor und Korrektiv des Wandels“ statt. Die Informationen erfolgten zwischen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und zwischen den Mitgliedern der Kernmannschaft. Im Moment ist noch nicht absehbar, ob und wann die erste Denkschrift fertig gestellt wird.

Für die zweite Denkschrift „Vom drohenden Verlust des Gewissens“ hat Herr Prof. Ludger Honnefelder, Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Ende 2004 die Federführung übernommen. Er hat ein Konzept erstellt und dieses der Union vorgelegt. Das Präsidium hat dem Konzept auf seiner Sitzung am 6. Oktober 2005 zugestimmt. Eine erste Sitzung dieser Kernmannschaft wird für Anfang 2006 erwartet.

3. Akademienprogramm

Akademienprogramm 2005

Die Bund-Länder-Kommission hat am 15. November 2004 die gemeinsamen Zuwendungen für das Akademienprogramm 2005 in Höhe von insgesamt 42.900.000 € beschlossen und damit die Ansätze von 2004 überrollt. Auf Bundeseite wurden davon 1,45 Mio. € unter eine Sperre gestellt, über deren

Auflösung im Zuge der abschließenden Beratung über die Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates entschieden werden sollte. Die Union hat daraufhin zur Sitzung des Ausschusses „Forschungsförderung“ am 1. Februar 2005 die entsprechend angepasste endgültige Vorhabenliste vorgelegt, die zustimmend zur Kenntnis genommen und damit wirksam wurde. Die Sperre des Bundes wurde zum 31. März 2005 aufgehoben.

Die Union hat außerdem den Programmbericht 2004 und den Evaluierungsbericht 2004 erstellt und am 10. Mai 2005 dem Ausschuss „Forschungsförderung“ vorgelegt.

Situation des Akademienprogramms 2006

Die Union hatte nach ausführlichen Beratungen in der Wissenschaftlichen Kommission und im Präsidium dem Ausschuss „Forschungsförderung“ zu dessen Sitzung am 10. Mai 2005 die Eckdaten für das Akademienprogramm 2006 vorgelegt. Diese sahen die Beendigung von sieben Vorhaben zum 31. 12. 2005 vor im Umfang von ca. 1,4 Mio. € und die Aufnahme von fünf Neuvorhaben sowie zwei Vorhaben aus der Förderung der DFG. Die Differenz zwischen dem Bedarf für die Neuvorhaben und den freiwerdenden Mitteln sollte für die Sanierung besonders notleidender Vorhaben verwendet werden. Darüber hinaus sollten die laufenden Vorhaben um 3 % gesteigert werden, um die zu erwartenden Kostensteigerungen aufzufangen und die durch drei Überrollungen bedingte finanzielle Auszehrung etwas abmildern zu können. Der Ausschuss hat jedoch beschlossen, für das Akademienprogramm 2006 mit Rücksicht auf das Auslaufen des alten Verfahrens eine Gesamtzuwendung von 42.900.000 € vorzusehen (erneute Überrollung), zuzüglich der Mittel für die beiden DFG-Vorhaben. Von der Aufnahme von Neuvorhaben sei abzusehen und alle Verlängerungsanträge vorläufig auf 2006 festzulegen und eine weitere Verlängerung von den Beratungsergebnissen der zu konstituierenden Wissenschaftlichen Kommission abhängig zu machen. Darüber hinaus sollen die Mittel für die Verwaltung und Koordinierung des Akademienprogramms (einschließlich der Koordinierung der musikwissenschaftlichen Editionen) künftig bis zu 1,3 % der Zuwendungen betragen.

Zur nächsten Ausschuss-Sitzung am 26.-27. September 2005 hat die Union eine Vorhabenliste für 2006 auf der Basis dieser Beschlüsse vorgelegt und gleichzeitig die Aufnahme von drei Neuvorhaben beantragt, die von der nach den Empfehlungen des Wissenschaftsrates neu zusammengesetzten Wissenschaftlichen Kommission auf der Grundlage der im dem künftigen Verfahren anzuwendenden Kriterien als sehr förderungswürdig bewertet worden waren. Der Ausschuss hat einvernehmlich die Gesamtzuwendung für 2006 in Höhe von 43.305.000 € (inkl. DFG) empfohlen, hiervon sollen bis zu 1,3 % zur Deckung der Verwaltungskosten der Union (einschl. Koordinierung der musikwissenschaftlichen Editionen) verwendet werden können. Er hat sich außerdem eingehend mit der beantragten Aufnahme von Vorhaben befasst und sah die Förderfähigkeit als gegeben an mit dem Hinweis, dass ihre Aufnahme einen gleitenden Übergang zu dem künftigen Ausschreibungsverfahren bewirkt. Die abschließende Beschlussfassung zum Akademienprogramm 2006 erfolgt in der Bund-Länder-Kommission am 21. November 2005 in Berlin.

Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum künftigen Akademienprogramm

Das Präsidium der Union hatte auf seiner Sitzung am 3. Dezember 2004 eine ausführliche Stellungnahme zu den konkreten Empfehlungen des Wissenschaftsrates verabschiedet, die dem Ausschuss „Forschungsförderung“ zu seiner Sitzung am 1. Februar 2005 weitergeleitet wurde.

Dieser hat beschlossen, die Förderung von naturwissenschaftlichen Vorhaben und Daueraufgaben im Akademienprogramm bis spätestens 2012 zu beenden. Auf die Errichtung eines Bewilligungsausschusses, wie der Wissenschaftsrat ihn vorgeschlagen hat, wurde verzichtet. Stattdessen werden der Wissenschaftlichen Kommission je ein Vertreter des Bundes (Herr MR Schulte) und der Länder (Herr MR Mangel) als ständige Gäste angehören.

Über die Frage einer multilateralen Finanzierung wurde im Ausschuss kein Einvernehmen erzielt. Die Beratung über die für die Neuausrichtung erforderliche Änderung der „Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm“ soll nach Vorliegen der Konturen für das neue Verfahren fortgesetzt werden.

Die Union hat daraufhin die Deutsche Forschungsgemeinschaft angeschrieben mit der Bitte, sieben Mitglieder für die erweiterte Wissenschaftliche Kommission der Union zu benennen. Sie hat Übersichten zu den bisherigen Mitgliedern der Wissenschaftlichen Kommission einschließlich ihrer Fachgebiete und zu den Fächerschwerpunkten des Akademienprogramms vorgelegt und die DFG gebeten, bei der Auswahl der neuen Mitglieder der Kommission die bisher nicht oder nur am Rande abgedeckten Fachgebiete zu berücksichtigen. Die Vorschläge der Deutschen Forschungsgemeinschaft sind im April eingegangen.

Die erweiterte Wissenschaftliche Kommission kam mit den staatlichen Vertretern zu ihrer konstituierenden Sitzung am 7. Juli 2005 in Mainz zusammen und wählte einen Vorsitzenden und seine Stellvertreter. Sie beriet über die neue Geschäftsordnung, die mit Beschluss des Präsidiums am 20. September in Kraft getreten ist. Hierin werden die Aufgaben, die Zusammensetzung der Kommission und das Verhältnis zum Präsidium der Union geregelt. Außerdem legte die Wissenschaftliche Kommission im Juli erste Leitlinien für das neue geöffnete Antragsverfahren fest, die sie im Oktober präziserte. Sie hat dazu eine Empfehlung erarbeitet mit den Kriterien, Abläufen und dem Zeitplan für das künftige Antragsverfahren. Das Präsidium der Union wird auf seiner Sitzung am 2. Dezember 2005 hierüber entscheiden und insbesondere den Zeitplan zur Antragstellung beschließen. Die Ausschreibung soll noch im Dezember 2005 erfolgen, die ersten Neuvorhaben sollen in das Akademienprogramm 2007 aufgenommen werden.

Bericht des Rechnungshofes und Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Zuwendungsrechtliche Regelungen“ der Bund-Länder-Kommission

Der Bundesrechnungshof, der das Akademienprogramm 2003 geprüft und im Sommer 2004 seinen Prüfbericht vorgelegt hat, hat 2005 auf der Grundlage der Stellungnahme der Union gegenüber dem BMBF und dessen Stellungnahme gegenüber dem Rechnungshof verschiedene Vorschläge aufgegriffen, andere aber zurückgewiesen. Daraufhin hat der Ausschuss „Forschungsförderung“ eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Akademienprogramm – Zuwendungsrechtliche Regelungen“ eingesetzt, der Vertreter der sieben Akademiesitzländer angehören. Die

Leitung wurde Frau Ministerialrätin Karwatzki, Rheinland-Pfälzisches Ministerium der Finanzen, übertragen. Diese Arbeitsgruppe hat Erfordernisse und Möglichkeiten der Vereinheitlichung unterschiedlicher Regelungen der Länder, die beim Vollzug des Akademienprogramms zur Anwendung kommen, ausführlich beraten und dem Ausschuss „Forschungsförderung“ Grundsätze für die Bewilligung und Bewirtschaftung von Zuwendungen zum Akademienprogramm vorgelegt. Der Ausschuss hat diese Grundsätze in seiner Sitzung am 27. September 2005 beraten und der Bund-Länder-Kommission für die Sitzung am 21. November 2005 folgende Beschlussvorschläge unterbreitet.

„Danach empfiehlt der Ausschuss „Forschungsförderung“ der Kommission, wie folgt zu beschließen:

- Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung empfiehlt, dass die Zuwendungsgeber – Zuwendungen für das Akademienprogramm im Wege der Projektförderung – als nicht rückzahlbare Zuwendung im Wege der anteiligen Fehlbedarfsfinanzierung bis zu einem Höchstbetrag gewähren und nach Möglichkeit diese Bezeichnung im Zuwendungsbescheid wählen.
- Die Nummer 2 der Bewirtschaftungsgrundsätze für die Durchführung des Akademienprogramms, Beschluss der BLK vom 30.10.2000, wird wie folgt ergänzt: Die vom Akademienprogramm für die einzelnen Vorhaben vorgesehenen Ansätze für Personal- und Sachkosten sind gegenseitig deckungsfähig.
- Nummer 4 der Bewirtschaftungsgrundsätze wird wie folgt ergänzt: Für die Weiterleitung der Zuwendungen an die einzelnen Akademien sind zwischen der Union und der jeweiligen Akademie privatrechtliche Zuwendungsverträge abzuschließen. Es gelten hierfür auch die Vorgaben der Zuwendungsbescheide. In den Nebenbestimmungen ist dementsprechend festzulegen, dass die für die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel die Allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest-P) sowie die personal-, haushalts- und kassenrechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Akademiesitzlandes gelten.
- Nummer 5 der Bewirtschaftungsgrundsätze wird wie folgt neu gefasst: Spätestens bis zum 30. Juni des auf die Bewilligung folgenden Haushaltsjahres erbringt jede Akademie den zuwendungsrechtlichen Verwendungsnachweis – einfacher Verwendungsnachweis nach Nr. 6.6 ANBest-P für die von ihr verwendeten Mittel (Teilverwendungsnachweis) gegenüber dem zuständigen Fachressort ihres Sitzlandes und die Union für die von ihr für die Verwaltungskosten des Programms verwendeten Mittel gegenüber dem zuständigen Fachressort des Landes Rheinland-Pfalz. Die Teilverwendungsnachweise bilden zusammen den Gesamtverwendungsnachweis. Die Vermerke über die Prüfung der jeweiligen Teilverwendungsnachweise werden der Union zugeleitet und von dieser zu einem Gesamtvermerk zusammengestellt, der den Zuwendungsgebern über die BLK zugeleitet wird“.

[Zitiert aus: Beschlussvorschlag des Ausschusses „Forschungsförderung“ für die Bund-Länder-Kommission am 21.11.2005.]

4. Öffentlichkeitsarbeit der Union

(Publikationen, Veranstaltungen, Präsentationen, Presse- und Lobbyarbeit)

Politikberatung

Das Büro der Akademienunion in Berlin hat sich im Jahr 2005 zu einem festen Ansprechpartner für Vertreter der Arbeitsebene der vier während der 15.

Wahlperiode im Bundestag vertretenen Fraktionen entwickelt. Das Büro beriet die CDU-CSU-Fraktion auf deren Anfrage hin bei der Vorbereitung eines Antrages zur Förderung der Geisteswissenschaften in Deutschland und bei der Benennung von Sachverständigen für eine Anhörung des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung zur Zukunft der Geisteswissenschaften. Dies geschah in steter Rückkopplung mit Akademiepräsidenten und Geistes- und Sozialwissenschaftlern aus den Mitgliedsakademien. Die Leiterin des Büros nahm als Gast teil an der Anhörung zur Zukunft der Geisteswissenschaften am 11. Mai 2005 und informierte im Anschluss die Akademien über deren Inhalte sowie das Protokoll und den daraus resultierenden Beschluss des Deutschen Bundestages, der am 23. August 2005 veröffentlicht wurde.

Darüber hinaus entwickelte sich die Akademienunion durch die rege Tätigkeit ihrer Kommission Grüne Gentechnik zu einem von politischen Vertretern gefragten Gesprächspartner, was sich u.a. in gemeinsam mit anderen Forschungs- und Forschungsfördereinrichtungen veröffentlichten Stellungnahmen und Empfehlungen zeigte, aber auch an der Teilnahme an Experten-hintergrundgesprächen, wie z.B. an einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für die SPD in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft organisierten zur Grünen Gentechnik. Die Akademienunion wurde dort von Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany aus der Kommission Grüne Gentechnik vertreten.

Repräsentanz der Akademienunion in Berlin

Australien, Ägypten und Finnland haben Interesse an einer Intensivierung der Beziehungen zur Akademienunion und ihren Mitgliedsakademien geäußert. Vom Berliner Büro aus wurden daraufhin Gespräche mit Vertretern des Brüsseler Büros der Australischen Botschaft, mit einem Vertreter der Ägyptischen Botschaft und mit einer Vertreterin des Finnland-Instituts geführt. Alle drei dienten zunächst der Information über die Tätigkeit und das Aufgabenspektrum der Akademienunion und ihrer Mitgliedsakademien.

Die Akademienunion war präsent bei diversen Veranstaltungen in Berlin, so u.a. bei Veranstaltungen zum Einsteinjahr, zum Wissenschaftssommer, bei Neujahrsempfängen, Parlamentarischen Abenden, Preisverleihungen, Tagungen sowie Gesprächskreisen von Forschungs- sowie Forschungsfördereinrichtungen, Veranstaltungen und Pressekonferenzen von Botschaften, Landesvertretungen, Stiftungen, etc.

Darüber hinaus wurde vom Berliner Unionsbüro ein Teil der Arbeit der unionsinternen Arbeitsgruppe begleitet, die sich um die Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Entwicklung einer Nationalen Akademie der Wissenschaften in Deutschland bemüht.

Veranstaltungen

Unterstützend wirkte das Berliner Unionsbüro bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Veranstaltungen ihrer Mitgliedsakademien, die diese im

Jahr 2005 zahlreich in der Hauptstadt anboten: Zu nennen wären hier die Präsentation der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in der NRW-Landesvertretung in Berlin am 21. April 2005; das Kolloquium „Geisteswissenschaften - im Gegenwind des Zeitgeistes“ anlässlich des Erscheinens von Band 12 des „Historischen Wörterbuchs der Philosophie“ der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, in der Landesvertretung von Rheinland-Pfalz in Berlin am 30. Juni / 1. Juli 2005; die Ausstellungseröffnung „Garten der Erkenntnis“ der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in der Landesvertretung des Freistaates Sachsen in Berlin am 27. September 2005 und die öffentliche Vortragsveranstaltung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen zum Thema Sterbehilfe in der Niedersächsischen Landesvertretung in Berlin am 1. November 2005.

Am 21. Juni 2005 bot die Akademienunion gemeinsam mit der Deutschen Technion-Gesellschaft eine Vortragsveranstaltung mit dem israelischen Nobelpreisträger für Chemie 2004, Prof. Dr. Aaron Ciechanover, an. Das Thema „Why proteins have to die so we shall live“ lockte rund 250 geladene Gäste in das Berliner Max-Liebermann-Haus.

Darüber hinaus engagiert sich die Akademienunion weiterhin als Partner in der gemeinsam mit der Leibniz-Gemeinschaft durchgeführten Veranstaltungsreihe Geisteswissenschaft im Dialog. Im Jahr 2005 wurden insgesamt drei Veranstaltungen innerhalb dieser Reihe angeboten, und zwar am 29. September in Bonn „Spiegelung und Projektion – Der Mensch in den Geisteswissenschaften“, am 25. Oktober in Mainz „Wissen und Macht – Wie und wozu entstehen gesellschaftliche Eliten?“ und am 29. November in Leipzig „Empfindung und Kalkül – Zur globalen Faszination klassischer Musik“.

Die Leibniz-Gemeinschaft hat seit 2005 die Federführung und die Verwaltung der für diese Reihe vom BMBF bereitgestellten Drittmittel übernommen. Schirmherr der Veranstaltungsreihe ist der Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Wolf-Michael Catenhusen.

Die Veranstaltung steht auch in enger Verbindung zu „Wissenschaft im Dialog“, einer gemeinsamen Initiative zur Popularisierung von Wissenschaft und Forschung der deutschen Wissenschaftsorganisationen. Vertreter der Union nahmen an den Sitzungen des erweiterten Lenkungsausschusses von „Wissenschaft im Dialog“ in Bonn und Berlin teil.

Internetauftritt

Die komplett neu gestalteten Internetseiten der Akademienunion konnten am 16. Februar 2005 online gestellt werden. Sie verfügen u.a. über eine im Aufbau begriffene Expertenliste mit Akademiemitgliedern als neuem Serviceangebot. Stark nachgefragt wird außerdem die Rubrik Aktuelles im Rahmen des Internetauftritts der Akademienunion, weil hier u.a. ein Überblick über die vielfältigen Veranstaltungen der Mitgliedsakademien gegeben wird. Beide Angebote sind geeignet, die Aktivitäten und das wissenschaftliche Potential der Unionsakademien deutlich zu machen.

Dem Internetauftritt zwischenzeitlich neu hinzugefügt wurde ferner eine umfangreiche Literatursammlung zu genetisch veränderten Pflanzen, die die Kommission Grüne Gentechnik der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften im Rahmen der GMO-Initiative des InterAcademy Panel (IAP) zusammengestellt hat. Sie besteht aus rund 240 Publikationen über genetisch veränderte Agrarpflanzen und hat sich zu einem gefragten Nachschlagewerk entwickelt. Der Nutzer kann innerhalb der Sammlung bequem mithilfe einer Suchfunktion mit den ihn interessierenden Inhalten arbeiten.

Aktuell wird der Großteil der Internetinhalte der Akademienunion neu ins Englische übersetzt. Eine Veröffentlichung ist für Ende 2005 vorgesehen.

Informationsbroschüre

Neu herausgegeben werden konnte eine kompakte Informationsbroschüre über die Akademienunion, die den Leser in deutscher und englischer Sprache informiert über die Aufgaben und Ziele der Akademienunion, ihre Ansprechpartner in den nationalen und internationalen Gremien und Ausschüssen, die einzelnen Projekte des Akademienprogramms und die Geschichte der Akademienunion und ihrer Mitgliedsakademien.

Akademie-Journal

Anfang 2005 erschien die letzte Ausgabe des gedruckten Akademie-Journals. Aus Kostengründen wird die Akademienunion ab 2006 zu einer elektronischen Übermittlung ihrer Neuigkeiten übergehen. Zu diesem Zweck wurde mittlerweile ein Konzept für einen elektronischen newsletter erarbeitet.

Das Akademie-Journal 1/2005 erschien im Februar 2005 zu dem Themenschwerpunkt „Altertumswissenschaften – Text und Bild“. Die Ausgabe 1/2005 war zugleich die 21. Ausgabe des Akademie-Journals.

Die Federführung für das Heft hatte Herr Prof. Carl Werner Müller, Mitglied der Sächsischen Akademie und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für das Akademie-Journal.

In insgesamt acht Beiträgen nahm das Magazin die Frühzeit von Orient und Okzident in den Blick. Außerdem wurden die altertumswissenschaftlichen Vorhaben des Akademienprogramms kurz vorgestellt.

In der Mitteilung des Herausgebers dankte der Präsident der Union allen Beteiligten für die Mitwirkung am Akademie-Journal und erläuterte die Gründe für dessen Einstellung.

Das Heft umfasst folgende Einzelbeiträge:

- | | |
|------------------------------|--|
| Prof. Dr. Elke Blumenthal | „Bild und Schrift – das alte Ägypten“ |
| Prof. Dr. Gernot Wilhelm | „Schrift und Bild im alten Orient“ |
| Prof. Dr. Diethard Nickel | „Text und Bild im antiken medizinischen Schrifttum“ |
| Prof. Dr. Carl-Werner Müller | „Mündlichkeit und Schriftlichkeit als Medien der bildlichen Rezeption literarischer Szenen am Beispiel der „Lösung Hektors““ |
| Prof. Dr. Dieter Timpe | „Texte und Bilder als Zeugen der antiken |

	Geschichte“
Prof. Dr. Ernst A. Schmidt	„Bildlichkeit in römischer Poesie“
Prof. Dr. Oskar von Hinüber	„Zaungäste – Legenden und Märchen als Schmuck Buddhistischer Kultbauten“
Prof. Dr. Tonio Hölscher	„Die Macht der Texte und Bilder in der griechischen und römischen Antike“

Weitere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Akademienunion kommunizierte über das ganze Jahr 2005 hinweg Neuigkeiten und Informationen per Pressemitteilungen, es wurden Gespräche mit einzelnen Journalisten geführt und Interviews gegeben. U.a. entstand daraus eine 45-Minutensendung des Bayerischen Fernsehens mit dem Präsidenten Gerhard Gottschalk. Sie wurde am 27. April 2005 aufgezeichnet und am 6. Juli 2005 um 20.15 Uhr ausgestrahlt.

5. Internationale Beziehungen

Die Internationalen Beziehungen der Union werden seit 2003 vom Vizepräsidenten der Union, Prof. Dr. Helmut Sies, geleitet, der über die internationalen Aktivitäten regelmäßig im Präsidium berichtet.

Herr Prof. Sies war vom 5. – 10. April 2005 und vom 9. – 14. November in Japan und hat dort Gespräche mit der Leitung der Japanischen Akademie der Wissenschaften geführt. Im Herbst 2005 wurde auf Initiative von Herrn Prof. Sies ein Kooperationsvertrag mit der Japanischen Akademie der Wissenschaften unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist eine stärkere Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch zwischen der Japanischen Akademie der Wissenschaften und den Unionsakademien.

Treffen der internationalen Delegierten der Union 2004 und 2005 in München

Das Treffen 2004 fand unter Leitung von Herrn Prof. Sies am 3. Dezember 2004 in München statt. Besprochen wurden Grundsatzfragen der Vertretung der Union in internationalen Akademienvereinigungen. Der Koordinator für die Internationalen Beziehungen der Union und die Delegierten gaben einen Bericht über ihre Aktivitäten.

Das Treffen 2005 wird ebenfalls unter Leitung von Herrn Prof. Sies am 2. Dezember 2005 in München stattfinden. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen neben den Berichten des Koordinators und der Delegierten über ihre Aktivitäten 2005 Möglichkeiten der Kooperation mit der Japanischen Akademie der Wissenschaften und über die künftigen internationalen Aktivitäten der Akademienunion.

ALLEA (All European Academies)

Am 14. und 15. April 2005 fand in Tallinn, Estland, die erste Sitzung 2005 des Steering Committees von ALLEA statt. Am 27. /28. Oktober 2005 wurde in Rom eine weitere Sitzung des Steering Committees von ALLEA ausgerichtet. Herr Prof. Riethmüller hat die Union bei beiden Sitzungen vertreten.

Am 18.-20. Mai 2005 fand in Amsterdam eine Sitzung der Arbeitsgruppe „Science & Ethics“ statt, bei der Herr Prof. Ludger Honnefelder die Union vertreten hat.

Die nächste General Assembly von ALLEA wird vom 22. bis 24. März 2006 in Krakau, Polen, stattfinden.

EASAC (European Academies Advisory Council)

Am 20. und 21. Juni 2005 fand eine Sitzung des EASAC Councils in Wien statt. Hier hat Herr Prof. ter Meulen die deutsche Wissenschaft vertreten.

Am 8. und 9. Dezember 2005 wird eine weitere Sitzung des EASAC Councils in Helsinki stattfinden, auch an dieser Sitzung wird der Präsident der Leopoldina Deutschland vertreten.

Amaldi-Konferenzen

Aufgrund von Finanzierungsengpässen fand im Jahr 2005 keine Amaldi-Konferenz statt. Die nächste, also die XVII. Amaldi-Konferenz, wird voraussichtlich im Jahr 2006 auf Einladung der Chinesischen Akademie der Ingenieurwissenschaften in Peking stattfinden.

ESF (European Science Foundation)

Das General Assembly der ESF 2005 fand vom 24. bis 25. November 2005 in Straßburg statt. Die Union wurde dort nicht vertreten, da mögliche Delegierte verhindert waren.

Euro-CASE (European Council of Applied Sciences and Engineering)

Am 14. September 2005 fand die 25. Sitzung des Boards von Euro-CASE in Paris, Frankreich statt. Die Vertretung in Euro-CASE wird durch acatech wahrgenommen.

IAC (InterAcademy Council)

Die deutsche Wissenschaft wird von Prof. Ernst-Ludwig Winnacker, DFG, vertreten. Stellvertreter ist Herr Prof. Hans-Walter Heldt.

IAP (InterAcademy Panel)

Die letzte Generalversammlung von IAP fand vom 1. – 4. Dezember 2003 in Mexico City, Mexiko statt. Die deutschen Akademien der Wissenschaften wurden dort von ihrem Delegierten Prof. Dr. Hans W. Heldt vertreten. Das nächste General Assembly wird Ende 2006 in Europa oder in Asien stattfinden.

Das Executive Committee von IAP traf sich am 26./27. Februar 2005 in Stockholm. Am 17. und 18. Oktober 2005 fand in Shanghai, China, ein weiteres Executive Committee Meeting statt.

Im Rahmen von IAP läuft seit 2004 erfolgreich die Initiative „Genetically Modified Crops“, die von IAP finanziell unterstützt wird. Ziel ist es, unter dem Dach von IAP eine Studie zu genetisch veränderten Lebensmitteln zu erstellen. Das Projekt wird von der Union der deutschen Akademien betreut, die auch die finanziellen Mittel verwaltet. Es bestehen hier weitreichende internationale Kooperationen, die von Herrn Prof. Heldt koordiniert werden.

IAMP (InterAcademy Medical Panel)

Das nächste IAMP Global Meeting wird vom 2. – 6. April 2006 in Peking, China, stattfinden. Es ist geplant, dass Herr Prof. Schober die Union dort vertreten wird.

International Network of Human Rights of Academies and Scholarly Societies

Am 18. bis 20. Mai 2005 fand in London ein Treffen des „International Network of Human Rights“ statt. Seit Mai 2005 ist Herr Prof. Christian Tomuschat, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Delegierter der Union für das International Network of Human Rights. Vorher hatte Herr Prof. Hans-Günter Schlegel von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen dieses Amt wahrgenommen.

UAI (Union Académique Internationale)

Bei der 79. Generalversammlung der UAI haben Herr Prof. Ulrich Mölk und Herr Prof. Ernst Vogt die deutschen Akademien der Wissenschaften vertreten. Die Generalversammlung fand vom 23.-28. Mai 2005 in Ankara und Istanbul, Türkei, statt.

Herr Prof. Mölk hatte Anfang des Jahres die Union und ihre Mitgliedsakademien darauf hingewiesen, dass von den 80 Vorhaben, die sich unter dem Dach der UAI befinden, nur 8 von den deutschen Wissenschaftsakademien kommen; es sei wünschenswert, dass der Anteil der deutschen Vorhaben größer würde.

Bisher laufen folgende Vorhaben der deutschen Akademien unter dem Dach der UAI:

1. Thesaurus Cultus et Rituum Antiquorum (Heidelberger Akademie der Wissenschaften)
2. Sanskrit Wörterbuch (Akademie der Wissenschaften zu Göttingen)
3. KOHD (Akademie der Wissenschaft zu Göttingen)
4. CVMA (Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz)
5. Mittellateinisches Wörterbuch (Bayerische Akademie der Wissenschaften)
6. Corpus Vasorum Antiquorum (Bayerische Akademie der Wissenschaften)
7. Pali Wörterbuch (Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz)
8. Averroes Latinus (Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften)

Inzwischen hat Prof. Klaus Herbers, Professor für mittelalterliche Geschichte in Erlangen, über Herrn Prof. Mölk den Antrag bei der UAI eingereicht, das „Papsturkundenwerk der Pius-Stiftung“ (Vorhaben der Göttinger Akademie der Wissenschaften außerhalb des Akademienprogramms) künftig auch unter die Patronage der UAI zu nehmen.

Die Akademien werden von den Delegierten für UAI gebeten, weitere Vorhaben vorzuschlagen, die unter dem Dach der UAI laufen könnten.

6. DAW

Eine zentrale Aufgabe der Akademienunion bestand im Jahr 2005 in der Mitwirkung bei der Entwicklung eines Konzeptes zur Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu einer Nationalen Akademie der Wissenschaften. Diese Aufgabe wurde im Auftrag des Präsidiums der Akademienunion maßgeblich von einer dafür eingesetzten Arbeitsgruppe der Akademienunion, bestehend zunächst aus den Professoren Gerhard Gottschalk, Helmut Sies und Peter Graf Kielmansegg, ab Mitte Juli 2005 aus den Professoren Gerhard Gottschalk, Peter Graf Kielmansegg und Claus-Wilhelm Canaris wahrgenommen.

Nachdem die Union der Akademien bereits 2004 ein erstes Modell ‚Deutsche Akademien der Wissenschaften‘ vorgelegt hatte, wurden im Sommer 2005 Gespräche mit einer Arbeitsgruppe der Leopoldina aufgenommen, der auch Vertreter von acatech, der DFG und der MPG angehörten.

In einem weiteren Schritt wurden in einer 8er-Arbeitsgruppe, bestehend aus je drei Vertretern der Leopoldina und der Unionsakademien und zwei Vertretern von acatech, in mehreren Sitzungen die noch offenen Fragen erörtert. Die Vertreter der Union haben dem Präsidium regelmäßig Bericht erstattet.

Zwischenzeitlich befinden sich die Gespräche zwischen Akademienunion, Leopoldina und acatech in der Endphase der Abstimmungen mit dem Ziel, nach Möglichkeit noch 2005 ein gemeinsames Konzept zu verabschieden, das anschließend in den Präsidien der beteiligten Organisationen beschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll.

7. acatech – Konvent für Technikwissenschaften der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.

Veranstaltungen

26. April 2005, Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften: acatech Symposium „Wachstum durch innovative Gesundheitstechnologien“

28. Juni 2005, Berlin, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften: acatech Symposium „Computer in der Alltagswelt – Chancen für Deutschland?“

30. Juni 2005, München, acatech Geschäftsstelle/ Residenz München: Senatssitzung und acatech Sommer Empfang

25. Oktober 2005, Berlin, Konzerthaus: acatech Festveranstaltung und Verleihung des PUNKT 2005 – acatech Preis für Technikjournalismus

Kooperationsveranstaltungen

10. April 2005, Hannover: Podiumsdiskussion zum Auftakt der Hannover-Messe mit dem Thema „Energiestandort Deutschland im europäischen Verbund – Welche Innovationen brauchen wir, auf welche können wir verzichten?“ – in Kooperation mit der Deutschen Messe AG

28. April 2005, München, Bayerische Akademie der Wissenschaften: Symposium „Perspektiven der Energiewirtschaft – technisch, politisch, gesellschaftlich“ – Forum Technik der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit acatech als Partner

19./20. Oktober 2005, Essen, Haus der Technik: Kongress „High Tech in Medicine“ – Haus der Technik e.V. mit acatech als Partner

3./4. November 2005, Schloss Neuhardenberg bei Berlin: Symposium für Vorausschau und Technologieplanung – Heinz Nixdorf Institut mit acatech als Partner

9. November 2005, Braunschweig: Symposium „150 Jahre nach Carl Friedrich Gauß – sein Wirken für die Technik heute“ – in Zusammenarbeit mit der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft

Publikationen

Jahresbericht 2004, April 2005

Perspektiven der Energiewirtschaft, Tagungsband, April 2005

Wachstum durch innovative Gesundheitstechnologien, Tagungsband, September 2005

acatech Zwischenbericht 2005, September 2005

Computer in der Alltagswelt – Chancen für Deutschland?, Tagungsband, Oktober 2005

Beispielgebende Projektarbeiten in der Ingenieurausbildung, acatech diskutiert, Dezember 2005

4 Newsletter „acatech aktuell“ in 2005

Intern

Mitgliederversammlungen: 25. April und 25. Oktober 2005 (beide in Berlin)

Vorstandssitzungen: 25. April, 7./8. Juli, 20. September, 24. Oktober, 16./17. Dezember 2005

Senatssitzung: 30. Juni 2005 (München)

International

CAETS (Council of Academies of Engineering and Technological Sciences)

acatech wurde am 14. Juli 2005 offiziell in die weltweite Vereinigung technikwissenschaftlicher Akademien CAETS aufgenommen.

8. Patristische Kommission

Die Jahrestagung 2005 der Patristischen Kommission, die gebildet wird von Vertretern der sieben Akademien der Wissenschaften, von Arbeitsstellenleitern und von Fachgelehrten, fand am 7. November 2005 in Mainz statt.

Neben den Berichten des Vorsitzenden und aus den Arbeitsstellen wurden folgende Tagesordnungspunkte besprochen: Neuwahl des Vorsitzenden der Patristischen Kommission, Beratung und Beschlussfassung zur Evaluierung des Vorhabens „Herausgabe der Werke des Johannes von Damaskus“, Beratung zum Stand der Arbeiten in dem Vorhaben „Gregor von Nyssa“, Bericht über die finanzielle Situation der Kommission und Berichte der Herausgeber der PTS.

Herr Prof. Ritter wurde von der Patristischen Kommission einstimmig für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden der Patristischen Kommission, und Herr Prof. Mühlenberg einstimmig für die gleiche Dauer zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die nächste Jahrestagung wird im November 2006 in Mainz stattfinden.

9. Finanzbericht der Union (Stand November 2005)

Die Aufgabenerfüllung im Sachbereich Haushalt und Finanzen steht unter der Prämisse höherer Leistungsanforderungen bei immer knapper werdenden Ressourcen. Wenn die öffentlichen Haushalte strikten Aufgabenbeschränkungen unterliegen, können die Zuwendungsempfänger keine Steigerungsraten bei den ihnen zu gewährenden Fördermitteln erwarten. Deshalb lautet auch bei der Union der deutschen Akademien der

Wissenschaften die Maxime stetige Aufgabenerfüllung bei seit einigen Jahren gleich bleibender Finanzausstattung. Dies gilt gleichermaßen für den Grundhaushalt der Geschäftsstelle der Union als auch für den Haushalt „Akademienprogramm 2005“. Für den Grundhaushalt der Union betragen die Zuwendungen der Sitzländer im Wege der institutionellen Förderung 310.480,00 €. Mit eigenen Einnahmen in Höhe von 14.600 € beträgt das Gesamtvolumen 325.080 €.

Für das Akademienprogramm 2005 betragen die Zuwendungen von Bund und Ländern 42.900.000 €. Hiervon werden 42.616.682 € an die Akademien weitergeleitet, und 208.318 € verbleiben für die Verwaltung und Koordinierung des Programms bei der Union. Erstmals seit der Betreuung des Programms durch die Union wurde eine zusätzliche Planungsreserve in Höhe von 75.000 € zur Verfügung gestellt für die anteilige Finanzierung des Berliner Büros und um die vom Wissenschaftsrat empfohlenen zusätzlichen Aufgaben erfüllen und auf unvorhersehbare und unabweisbare Ausgabenverpflichtungen reagieren zu können.

Für die zusätzlichen Aufgaben und die anteilige Finanzierung des Büros im Wissenschaftsforum Berlin und den dadurch erforderlich werdenden Finanzbedarf für Personal- und Sachausgaben sowie die Miete wird die Planungsreserve als Deckungsmittel vollständig benötigt werden.

Der gebotene Haushaltsausgleich, der sich im Moment für 2005 abzeichnet, konnte bisher für beide Haushalte nur erreicht werden durch sparsamste Haushaltsführung, durch bereits im Sommer 2005 erlassene Haushaltssperren bei verschiedenen Haushaltstiteln, durch eine auch 2005 nicht volle Besetzung der Planstellen und durch Anfang 2005 wirksam gewordene Reduzierungen bei den Reisekostenerstattungen.